

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

58. Osterlied, von dem Frieden. Ebr. 13, 20. 21. Gott des Friedens, der von
den Todten ausgeführet hat den grossen Hirten der Schafe u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

58. Osterlied, von dem Frieden.
Ebr. 13, 20. 21. GOTT des Friedens, der von den Todten ausgeführt hat den grossen Hirten der Schafe u. s. w.

Mel. Mein Salomo, dein freundl.
2. Th. p. 735. n. 512.

D Friedens-Gott, du bist nur fried und liebe. Die quelle selbst, die dein herz ewig hegt, Hast du ins herz der menschen auch gelegt: Du schufest ihn aus grossen liebestriebe, Zur seligkeit ward er von dir gesetzt, Mit frieden ward sein leib und seel ergötzt.

2. Der friedensfeind kont dieses nicht verschmerzen. Es führte ihn sein bosheitsvoller sinn So bald auf trug und mord der seelen hin, Ja leider! drang das gift in Adams herzen, Und brachte ihm die feindschaft Gottes bey. So riß das edle friedensband entzwey.

3. Die Eva wars, die er zu erst ausbrachte, Bestrickte sie mit lauter schlangenlist, Wodurch es ihm denn auch gelungen ist, Daß Adam selbst, als Gottes feind, erwachte. So fiel aus ihrer schuld der friedensbund, Das kleinod, Gottesbild, gieng auch zu grund.

4. O armer mensch! dein schatz war nur

O Friedens-Gott, du bist ic. 141

nun verloren, Da lagest du entblößt
in deinem blut; Der sündengreul,
die giftge schlangenbrut, Ist deinen
kindern, die nach dir geboren, Auch,
leider! gar entseßlich angeerbt, Ihr
gankes herz ist durch und durch ver-
derbt.

5. Das sahe Gott in wehmuths-
voller liebe, Sein herze brach ihm über
unsrer noth, Er gab, um uns zu retten
aus dem tod, Sein liebstes hin, o uns-
erhörte liebe! Da, da hat Gott der
grundverderbten welt Die friedens-
quelle wieder hergestellt.

6. Was du, o Herr! von ewigkeit
beschlossen, Und was durch deiner treu-
en boten mund, Von diesem neuen
gnad- und friedensbund Schon längst
vorher so lieblich ist geflossen; Das ist
geschehn, Immanuel ist hier! Er öff-
net durch sein blut die friedensthür.

7. O selger tag! o hochbeglückte
stunde! Da du, o Held, durch thür
und riegel brachst, Und deinem volck
das wort des friedens sprachst: Nehmt
frieden hin, faßt ihn im herzensgrun-
de! Stürmt satan, welt und sünde
auf euch loß; So bleibt ihr wohl
verwahrt in diesem friedenschloß.

8. O Friedensfürst, o Friedenswie-
derbringer! Wie drangest du mit
großer liebsbegier Aus deinem grab
mit

mit diesem schatz herfür. Gelobet seyst du Belialbezwiner! Du hast das heer der feinde hingelegt, Nichts ist, was wider dich sich ferner regt.

9. So bald du dich aus deiner gruft geschwungen, So bald thatst du den deinen frölich kund: Gott stehe nun mit uns im friedensbund, Durch dich sey nun der edle schatz errungen. Du drangst hindurch mit diesem gnadenschein Bis in das herz der blöden schafe ein.

10. Was freude war nun in der jünger herzen, Da sie Den wieder hatten, der sie liebt, Der sie durch seinen tod betrübt. Wie bald vertrieb er ihre bittere schmerzen, Indem er ihnen heil und gnade schenckt, Und ihren geist ins meer des friedens senckt.

11. So wurde nun den jüngern hin gegeben, Was er erworben durch sein theures blut, In unaussprechlich großer gnadengluth. Doch soll dadurch auch dessen herke leben, Der sich daran mit wahrem glauben hält; Drum ist dis kleinod auch für mich bestellt.

12. Ja, ja, mein Herr, du hast auch mir verheissen, Da alles, was du aus der siegeschlacht, Und aus der grabeshöle mitgebracht, Soll meine seyn, kein feind soll mirs entreissen. Nur glauben gib, daß ich es männlich

lich
ich

I

ins

wor

ist m

gel t

groß

Sch

Für

12

GD

le en

auch

ich h

in di

mich

15

fried

und

aus i

GD

lobt f

werd

16

ste ba

und e

selbst

ich di

In d

sinn,

ewig

O Friedens-Gott, du bist 2c. 143

lich faß, Und wahre treu beweis' bis
ich erblaß.

13. Du hast, mein freund, mir selbst
ins herz gesprochen Dein friedens-
wort mit grosser süßigkeit. Durch dich
ist mir der himmel zubereit. Dis sie-
gel bleibt mir ewig unerbrochen. O
grosse gnad, die Iesus mir verheißt!
Ich werde selig schon von Salems
Fürst gepreist.

14. Nun es gescheh, o Friedens-
Gott, dein wille An meiner seel in al-
le ewigkeit. Dein frieden heilge mich
auch in der zeit Ganz durch und durch,
ich halte gerne stille, Bewahre nur
in dir mein herz und sinn, Und nimm
mich dir zu eigen gänglich hin.

15. Du liebstes Lamm, hast mir den
frieden funden Durch dein so theur
und werthes opferblut, Dis löschte
aus die heisse zornesglut. Ich bin mit
Gott nun wiederum verbunden. Ge-
lobt sey dafür, Iesu, deine treu, Sie
werde täglich bey mir wieder neu!

16. Auf dich kan ich nun felsenvor-
ste bauen, Dein friede weicht mir nun
und ewig nicht, Du bist mein friede
selbst auch im gericht. Drum will
ich dir, mein IESU, willig trauen,
In dir frolocket nun mein ganzer
sinn, Daß ich dein friedenskind auf
ewig bin.

17.

17. Dis friedenshaus kan nicht zerbrochen werden, Ich gehe hier zur sichern ruhe ein. Beegnet mir auch gleich noch manche pein, So lang ich wallen muß auf dieser erden; So führts mich nur in Jesu herz hinein, Da ich kan sicher und beschirmet seyn.

18. So halt mich denn, mein Jesu, stets in schrancken, Bewahre mich, daß ich ja nimmer weich, Bis ich das kleinod gang und gar erreich; Stärck mich, darnach zu laufen sonder wanken. Gib, daß ich denck der schweren creuzeslast, Wodurch du es so theur erworben hast.

19. Mein Salomo, was soll ich dir nun geben? Du hast mich dir erkauft mit seel und leib. Halt mich dir vest, daß ich stets deine bleib, Das, was ich leb, nur einzig dir zu leben. Ach! nimm mich stets und alles, was ich bin, Zum eigenthum nach deinem willen hin.

20. Laß nichts in mir, als nur dein lob erschallen. Mein dichten, dencken, reden, lassen, thun, Das lencke, Herr, daß ich in dir mag ruhn; Auch selbst mein blut laß dir zu ehren wallen, Und wenn dasselbe nicht mehr wallen kan, So hebt mein geist erst recht zu leben an.

21. Wenn du mich wirst vor deinen thron nun bringen, Daß ich dich

seh,

seh,
mein
Der
und
mein
daß

Ps.
d
u
n
b

D
Nac
dich
2
bist
Sol
bist

3.
ich v
Aus
entf

4.
trieb
liebe
tigen

5.
vom